

■ „1. Zugvogel-Sängerfest“ zu Dümpelfeld



DR. „Schwaadlappe“, „Donnerdrummels“ und „Ecksänger“, auch ein „Mann mit Hut“ traten am Ultimo des April in der DüNaLü-Halle auf. In edlem Sängerwettbewerb maßen sich Gruppen der „Zugvogel“-Bewegung und andere Jugendgruppen. Bereits am Vorabend waren sie angereist und hatten Quartier auf den Wiesen in der Nähe des Sportplatzes genommen. Ein ungewohnter Anblick waren die schwarzen Zelte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus ganz Deutschland angereist waren. Zum ersten Mal, sicher aber nicht zum letzten Mal, denn die Veranstaltungsmöglichkeit in Dümpelfeld erwies sich als ideal für den Zweck. Man freute sich über die freundliche Aufnahme im Ort und war dankbar für unbürokratische Ansprache und Hilfestellung bei der Ausrichtung der Veranstaltung, die bislang andernorts stattgefunden hatte. Ortsbürgermeister Udo Stratmann, als Hausherr der Veranstaltungshalle am Samstagnachmittag selbst Gast der Veranstaltung, zeigte sich angetan von der Veranstaltung, lobte das Engagement der Jugendlichen: „Die Burschen sind in Ordnung“, befand er, und sagte Entgegenkommen für das nächste Jahr zu.

Elf Gruppen aus unterschiedlichen Bündeln traten auf. Der Wettbewerb fand in zwei Alterskategorien statt, zum einen mit einem Altersdurchschnitt bis 18 Jahre, zum anderen mit einem Altersschnitt darüber. Besagte „Schwaadlappe“ aus dem Bergischen Orden belegte in der Kategorie „Unter 18“ den ersten Rang, gefolgt von den „Tomburgern“ aus dem Saarland. In der höheren Altersklasse waren es die Gruppe „Tschaika“ aus Berlin und das „Alain Vogél Quintett“ aus dem Bergischen Orden, die sich an die Spitze sangen. Alain



Teilnehmer des „Zugvogel-Sängerfestes“ in Dümpelfeld. Fotos: Dreschers

Vogél begeisterte durch sein einzigartiges Spiel auf einer „Pase(r)lackenharfe“. Die weiteste Anreise hatten Gruppierungen aus Berlin, Stuttgart und Karlsruhe.

Zu gewinnen gab es auch was, so etwa eine Kothe, einen Hordentopf und einen Kompass für die drei Bestplatzierten der „Pimpfe“, für die Älteren gab es Rum (nicht Rum!) und eine Siegerurkunde. Der Sängerwettbewerb findet seit Jahren jeweils zum 1. Mai statt.

Der „Zugvogel - deutscher Fahrtenbund“ e.V. ist eine Gruppierung bündischer Jugend, in heutiger Form im Jahre 1953 gegründet, in der Nachfolge der so genannten „Nerother Wandervogel“. Der „Zugvogel“ versteht sich als Fahrtengemeinschaft, gibt selbst Liederbücher (z.B. den „Silbersprung“) und Tonträger heraus. In Dümpelfeld konnten Exemplare erworben werden. Etwa 400 aktive Mitglieder

verzeichnet man, eine etwa ebenso große Zahl verfolgt das Geschehen interessiert als Ehemalige. Man ist in Bündeln, autonomen Orden und Rotten organisiert, in dieser Aufzählung ist die hierarchisch absteigende Folge dargestellt.

Das vorgetragene Liedgut hatte folkloristisches, oft aber auch Gesellschaftskritisches zum Gegenstand, beschäftigte sich teils mit Gegebenheiten in anderen Ländern, umfasste Schicksale einzelner Menschen oder Gruppen; teils sangen die Gruppen auch in der entsprechenden Landessprache, instrumentell begleitet, auch von ungewöhnlichen Instrumenten.

Der Zugvogel ist gemeinnützig, er setzt sich ein für die Heranbildung charakterfester junger Persönlichkeiten mit Verantwortungsbewusstsein, steht für die Begegnung der Jugend mit jungen Menschen anderer Länder und Kulturen, fördert kulturelle Zwecke und pflegt Kulturwerte, steht für Naturschutz und Landschaftspflege. Freizeiten, Zeltlager, auch im Ausland, sind Maßnahmen der Jugendbildung. Das äußere Erscheinungsbild des Zugvogel ist „recht bunt, wie das Leben“, so sagen die Mitglieder selbst. Ein sechseckiges grünes Baret verkörpert die sechs Säulen des Bundes, „Wahrheit, Ehre, Freiheit, Gerechtigkeit, Ritterlichkeit und Große Fahrt“. Die Struktur ist demokratisch organisiert. An der Spitze stehen ein „Bundesführer“ und ein „Kanzler“ als Geschäftsführer. Die Mitglieder der Bundesführung waren selbst vor Ort, nämlich Erik Schellhorn (Bundesführer), Lars Beyer (Kanzler) und Horst Escher (seit 25 Jahren Schatzmeister). Die Organisation vor Ort oblag Hugo Lindhout Reifferscheid, der sich sehr zufrieden über den Ablauf der Veranstaltung und die hohe Teilnehmerzahl äußerte.

FAHRRAD FLOHMARKT
gebrauchte u. 2.-Wahl-Fahrräder
Wann: **Sa., 7. Mai 2011**
ab 10.00 Uhr
Wo: Wilhelmstr. 47 in Ahrweiler
Tel. 0 26 41 / 22 27

BASISLAGER
Der Laden für Aktive.

■ Kreiskommission sucht das Dorf der Zukunft

14 Gemeinden und 23 Vereine machen mit - Landrat Dr. Jürgen Pföhler: „Absoluter Anmelderekord“

Die Kreiskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ ist wieder im Kreis Ahrweiler unterwegs. Nach einem Jahr Pause, im Jahr 2010 wurde nur der Bundesentscheid durchgeführt, findet in diesem Jahr erneut der Wettbewerb auf Kreis-, Gebiets- und Landesebene statt.

Im Kreis Ahrweiler haben sich 14 Gemeinden angemeldet und stellen sich den kriti-

schen Fragen und Augen der Bewertungskommission. Eine besonders hohe Teilnehmerzahl ist in diesem Jahr bei den Sonderwettbewerben des Kreises zu verzeichnen. 23 Vereine und Initiativen wetteifern um Punkte und Prämien. „Das ist absoluter Anmelderekord“, zeigte sich Landrat Dr. Jürgen Pföhler über die große Resonanz erfreut. Insgesamt stelle der Kreis rund 15.000 Euro an Preisgeldern als freiwillige Leistung zur Verfügung. „Es werden Sonderpreise für besonders gelungene Beispiele sanierter, dorftypischer Häuser, aber auch für besonderes Engagement im kulturellen und sozialen Bereich vergeben“,